



300+ UNTERNEHMEN
BETREUT
97% ERFOLGSQUOTE
6.000 ARBEITSPLÄTZE
GESCHAFFEN

Unternehmensgründungen +++ Das Kompetenzzentrum für Unternehmensgründungen +++

IHK-Delegation: Kompetenzaustausch in Charlotte

5.000 Arbeitsplätze innerhalb von vier Jahren wurden im regionalen Energiesektor von Charlotte, North Carolina, geschaffen. Ein dynamisches Energie-Cluster nennt sich die Stadt nicht ohne Grund und schmückt sich mit dem Titel „Amerikas Neue Energiehauptstadt“. Fast 200 Energieunternehmen mit rund 24.000 Arbeitnehmern haben sich in Charlotte niedergelassen. Es werden Energiesysteme entwickelt, Produkte hergestellt, die Effizienz verbessert, Dienstleistungen bereitgestellt sowie die Energieeinheiten erzeugt, ohne die eine Industrie nicht auskommt.

Während die Amerikaner in der Forschung im Bereich IT und Intelligente Systemtechnik die Nase vorn haben, sind allerdings die Deutschen in der Umsetzung ein Stück weiter. Kein Wunder, fehlen doch in den USA häufig die gut ausgebildeten Facharbeiter, die Forschungsergebnisse zu Produkten verarbeiten. Was liegt also näher als ein gegenseitiger Austausch von Kompetenzen, eine „Transatlantic German-American

Energy Bridge“, eine transatlantische deutsch-amerikanische Energiebrücke, verstärkt durch eine Art „transatlantische Bildungsbrücke“.

Die duale Berufsbildung und die sogenannten grünen Technologien, zwei Exportschlager der Deutschen, standen darum auch im Mittelpunkt der Delegationsreise von 22 Vertretern von Unternehmen, Hochschulen, Bildungseinrichtungen und der TRK unter Federführung der IHK Karlsruhe. Ziel der nunmehr zweiten Delegationsreise war es, die bereits im letzten Jahr geknüpften und vertieften Kontakte zu intensivieren und die bestehenden Beziehungen zwischen US-amerikanischen und deutschen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institutionen im Bereich der dualen Berufsbildung und der Energiewirtschaft auszubauen.

Das deutsche duale Ausbildungssystem bahnt sich nun einen Weg über den Atlantik: Die IHK Karlsruhe hat gemeinsam mit dem Central Piedmont Community College (CPCC) und dem DIHK einen deutsch-amerikanischen Fachkräfteaustausch ins Leben gerufen. Mit diesem sollen beruflich ausgebildete Mitarbeiter deutscher und amerikanischer Unternehmen künftig Arbeitserfahrung im jeweils anderen Land sammeln, dadurch den interkulturellen Austausch verstärken und Wege für Kooperationen ebnen.

Die 200 deutschen Firmen der Region Charlotte werden unter anderem von der dortigen „Berufsschule“, dem CPCC, mit



Die Delegationsmitglieder der IHK-Karlsruhe in Charlotte, North Carolina

Arbeitskräften versorgt, die verstärkt eine berufliche Bildung nach deutschem Vorbild erfahren sollen. „Deutsche Unternehmen suchen nach Wegen zur besseren Mitarbeiter-Qualifizierung an US-Standorten, möglichst nahe an der dualen Ausbildung. Deshalb engagiert sich das Bildungszentrum der IHK Karlsruhe im Verbund mit dem CPCC, eingebunden in die Skilled Labour Initiative der Deutschen Botschaft in Washington D.C.“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Hans-Peter Mengele.

Seit einigen Jahren arbeiten das IHK-Bildungszentrum und das CPCC daran, die Inhalte deutscher Zertifikatskurse an das CPCC zu transferieren, um die amerikanischen Module deutschen Standards anzupassen. Die Zertifikatslehrgänge „Industriefachkraft für CNC-Technik“, „Industriefachkraft für SPS-Technik“ und „Energie-Manager“ wurden gemeinsam mit dem Bildungszentrum entwickelt und in das College-Programm aufgenommen. Dieses Jahr wurden zum zweiten Mal die Zertifikate an erfolgreiche Absolventen überreicht.

I N H A L T

- 1 / IHK-Delegation: Kompetenzaustausch in Charlotte**
- 2 / Zahlreiche Gäste bei der Gründerzeit Baden-Württemberg 2014**
- 4 / Firmenporträt: „smartABI“-Videotutorials: Beherrsche die Mathematik!**
- / Praxisreihe Fachthemen startet im September**



Liebe Leserinnen und Leser,

das deutsche duale Ausbildungssystem bahnt sich einen Weg über den Atlantik: Die IHK Karlsruhe hat gemeinsam mit dem Central Piedmont Community College (CPC) und dem DIHK einen deutsch-amerikanischen Fachkräfteaustausch ins Leben gerufen. Bei einer Delegationsreise in die USA von 22 Vertretern von Unternehmen, Hochschulen, Bildungseinrichtungen und der TRK unter Federführung der IHK Karlsruhe standen daher auch die duale Berufsbildung und die grünen Technologien im Mittelpunkt. Bereits geknüpfte Kontakte zwischen US-amerikanischen und deutschen Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen konnten im Rahmen der Delegationsreise erfolgreich intensiviert und ausgebaut werden.

Um Bildung geht es auch beim CCM Medienhaus. Das junge Unternehmen in der Technologiefabrik Karlsruhe hat sein erstes Produkt „smartABI“ getauft. In Video-Tutorials werden zentrale Abitur-Themen der Mathematik per DVD-Intensivkurs spannend aufbereitet und vermittelt.

Mehr Informationen hierzu und die neuen Termine der Praxisreihe Fachthemen, die im September startet, finden Sie in dieser Ausgabe der „Technologiefabrik aktuell“. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

Prof. Hans-Peter Mengele Alexander Fauck

... Fortsetzung von Seite 1

Die „transatlantische Bildungsbrücke“ begreifbar zu machen, ist auch Ziel der KIT School of Energy. Vor genau einem Jahr, im Mai 2013, unterzeichneten das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und die University of North Carolina in Charlotte (UNCC) ein Memorandum of Understanding. Dieses ermöglicht den gegenseitigen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern ebenso wie die gemeinsame Arbeit an Forschungsprojekten. Im Rahmen des Besuchs der University of North Carolina in Charlotte (UNCC) wurde auch das neue PORTAL Gebäude besichtigt, das unter anderem Ausgründungen von Spin-off Unternehmen und Kooperationen mit der Industrie unterstützt. Ventureprise Inc., ansässig im PORTAL Gebäude, bietet im hochschuleigenen Inkubator jungen Start-ups ein breites Spektrum an Dienstleistungen und Betreuung an, damit diese erfolgreich wachsen können. Auch hier gab sich die Gelegenheit zum Austausch für die Technologiefabrik.

Der Besuch bei dem US-Energie-Riesen Duke Energy bildete für die Energie-Experten den Höhepunkt der Delegationsreise. Mit Duke Energy beherbergt die Region einen der größten Energieversorger der USA, der auf dezentrale und innovative Lösungen für einen effizienten Umgang mit Energie setzt. Darüber hinaus bieten die Bereiche Fracking, Dienstleistungen rund um das Thema Energie sowie der mittelfristig anstehende Rückbau in die Jahre gekommener Atomkraftwerke hervorragende Möglichkeiten für deutsch-amerikanische Kooperationen. Duke Energy investiert in effiziente Kraftwerke, erneuerbare Energie, Forschungsprojekte wie Microgrids (regionale, in sich geschlossene intelligente Stromverteilnetze) sowie innovative Energieeffizienzprogramme und -dienste und setzt seinen Fokus auf Umwelt und ökonomische Nachhaltigkeit.

Erfahrungsaustausch im PORTAL Building



Zahlreiche Gäste bei der Gründerzeit Baden-Württemberg 2014

Bei der Messe Gründerzeit Baden-Württemberg drehte sich am 3. Juli einen Tag lang alles rund um das Thema Gründungen. Über 190 Aussteller stellten sich in Karlsruhe vor – darunter rund 130 Jungunternehmen und 60 ausgewählte Institutionen aus dem ganzen Land. Die Technologiefabrik präsentierte sich dabei vor Ort auf dem Stand der Karlsruher Gründerallianz und des Verbandes der baden-württembergischen Technologie- und Gründerzentren. Auch mehrere Unternehmen, die in der Technologiefabrik ansässig sind, waren als Aussteller vertreten und zeigten ihre innovativen Ideen und Produkte auf der Messe. Im Vordergrund der Gründerzeit standen die innovativen, jungen Firmen und der Austausch untereinander. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf innovativen und wachstumsstarken Hightech-Gründungen. Die Messebesucher und Gründungsinteressierten konnten spannende Projekte kennenlernen und Anregungen für eine eigene Existenzgründung erhalten.

Elevator Pitch BW

Ein besonderes Highlight der Messe war das Landesfinale des Gründerwettbewerbs „Elevator Pitch BW“. In nur drei Minuten mussten die 14 Landesfinalisten der landesweiten Wettbewerbsreihe Elevator Pitch BW auf der Gründerzeit 2014 in Karlsruhe mit ihrer Geschäftsidee überzeugen.

In den vergangenen acht Monaten war der Wettbewerb durch das ganze Land gereist und hatte dabei die besten Geschäftsideen der Regionen gesucht. Rund 130 Gründerinnen und Gründer präsentierten in dieser Zeit auf den 13 Regional Cups ihre Idee vor einer regionalen Jury. Die 13 Sieger des erstmals ausgetragenen Wettbewerbs traten jetzt beim Finale gegeneinander an. Zusätzlich qualifizierte sich unter den Publikumsfavoriten ein 14. Teilnehmer für das Landesfinale. Insgesamt hatten somit 14

Bewerber die Gelegenheit, die Jury auf kreative Art und Weise zu begeistern. Die Präsentationen der Geschäftsideen erfolgten ohne technische Hilfsmittel. Nach jedem Pitch folgte eine dreiminütige Fragerunde durch die Jury. Die Teams wurden von der Jury anhand der Kriterien Überzeugungskraft, Rahmen, Stil und Geschäftsmodell bewertet. Die Gewinner wurden am Abend bei der CyberOne-Gala im Rahmen der Gründerzeit prämiert.

Den ersten Preis und damit ein Preisgeld von 3.000 Euro beim Elevator Pitch BW erhielt das Stuttgarter Start-Up e-buddy, das es als Sieger der Publikumsliebblinge ins Finale geschafft hatte. Das Unternehmen hat es sich zum Ziel gesetzt, mobilitätseingeschränkten Menschen, die auf Gehhilfen angewiesen sind, eine nachhaltig verbesserte Mobilität und eine erhöhte Selbstständigkeit im Lebensalltag zu verschaffen. Dazu entwickelt das Team von e-buddy einen intelligenten Rollator mit Elektroantrieb.



Den zweiten Platz (2.000 Euro) sicherte sich die Firma Chrisbi aus Rot am See. Sie stellt einen Transporthelfer her, der mit einfacher Montage und ohne Werkzeuge an einer Gehstütze bzw. Krücke befestigt werden kann. So kann die Person trotz Krücken problemlos Sachen oder Alltagsgegenstände wie eine Kaffeetasse oder ein Buch ohne fremde Hilfe transportieren.

Den dritten Platz (1.000 Euro) belegte die Free-Linked GmbH aus Pforzheim. Sie entwickelt Technologieprodukte im Bereich Sicherheit und Komfort. Die Spezialisierung liegt in der bidirektionalen Kommunikation auf Ultraschallbasis. Erste Anwendung findet diese Innovation in einem präventiven Warnsystem für den Tauchsport, dem sogenannten Buddy-Watcher.

Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid gratulierte den Gewinnern: „Eine Existenzgründung beginnt mit Menschen, die Mut,

Lust und Talent haben und den Sprung ins Unternehmertum wagen. Weil wir das wissen, haben wir im Herbst als erstes Bundesland die Wettbewerbsreihe 'Elevator Pitch BW' gestartet. Bei den regionalen Wettbewerben und insbesondere hier beim Finale haben die Teilnehmer gezeigt, welches kreative Potential in Baden-Württemberg steckt.“

CyberOne Award

Ein weiterer Höhepunkt der Gründerzeit war die Preisverleihung des „CyberOne – Hightech Award Baden-Württemberg“. Der Award richtet sich an Gründerinnen und Gründer sowie mittelständische Wachstumsunternehmen aus allen Technologiebranchen.

Der CyberOne Award wird seit 1999 jährlich durch die Wirtschaftsinitiative Baden-Württemberg: Connected / bwcon vergeben und hat sich inzwischen zu einem der wichtigsten Businessplan-Wettbewerbe im Land entwickelt. Erstmals förderte das Finanz- und Wirtschaftsministerium in diesem Jahr die Umsetzung des Wettbewerbs und die Austragung der Preisverleihung mit insgesamt 50.000 Euro. Im Rahmen der CyberOne-Gala wurden die Gewinner des CyberOne Awards prämiert.

Den ersten Platz in der Kategorie „Startup“ erreichte in diesem Jahr die 2012 gegründete Restube GmbH aus Pfinztal bei Karlsruhe. Das dreiköpfige Gründerteam hat ein neuartiges Rettungskissen für Wassersportler entwickelt. Es funktioniert nach demselben Prinzip wie eine Rettungsweste, ist aber sehr viel handlicher und kann deshalb wie ein Gürtel um die Hüfte getragen werden.

Platz 2 belegte die Computomics GmbH aus Tübingen mit einem Biotech-Projekt. Das Start-up hat ein Verfahren für die Analyse von Pflanzenerbgut entwickelt, mit dessen Hilfe sich Saatgut auf schnelle und natürliche Weise optimieren lässt.

Für Unternehmen, die schon länger am Markt präsent sind, existiert beim CyberOne eine eigene Kategorie.



Auf großes Interesse stieß die Verleihung des CyberOne Award ...



... bei der die Restube GmbH in der Kategorie „Startup“ mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde.

Bei den Wachstumsunternehmen gingen die Platzierungen an die ameria GmbH aus Heidelberg und die IPO.Plan GmbH aus Leonberg. Ameria erhielt die begehrte Trophäe und 10.000 Euro Preisgeld für ihren „Virtual Interactive Promoter“. Hinter dem Produktamen verbirgt sich ein virtueller Verkäufer, der in die Schaufensterscheibe von Einzelhändlern projiziert wird und von dort potenzielle Kunden anspricht. Die Firma IPO.Plan hat als Zweitplatzierte ein Planungstool entwickelt, mit dessen Hilfe sich komplexe Fertigungs- und Montageprozesse am Bildschirm durchspielen lassen. Das Unternehmen 'Videmo Intelligente Videoanalyse GmbH und Co. KG' mit Sitz in der Technologiefabrik hat in der Kategorie „Wachstum“ nur knapp einen Podestplatz verpasst. Das Videmo Team erreichte mit seiner innovativen Technologie einen guten vierten Platz.

Insgesamt 100.000 Euro an Geld- und Sachpreisen erhalten die Erstplatzierten des CyberOne. Neben der Siegerprämie sind dies vor allem wertvolle Beratungsleistungen, ein Imagefilm und die Teilnahme an einer Intensivwoche „Hightech-Unternehmertum“, veranstaltet von der HBM Unternehmerschule der Universität St. Gallen und gefördert durch die Karl-Schlecht-Stiftung. Alle weiteren Preise werden sämtlich von Sponsoren aus der Wirtschaft finanziert.

„smartABI“-Videotutorials: Beherrsche die Mathematik!

„Stell dir vor: Es ist Mathe-Abi – und du bist gut vorbereitet!“ Was für viele Schüler zunächst wie eine Wunschvorstellung klingt, ist das erklärte Ziel von CCM Medienhaus in Karlsruhe. Das im Juli 2013 gegründete Start-Up-Unternehmen entwickelt Lernhilfen, die Schülern bei der Vorbereitung auf das Abitur unterstützen sollen. Mit den klassischen Sachbüchern hat das allerdings nicht viel zu tun. Das Konzept lautet: Klicken, zuschauen, lernen!

Videos statt Sachbücher

Gelernt wird nicht mithilfe von Büchern, CCM Medienhaus setzt vielmehr auf Videos. „smartABI“ hat Gründer Daniel Cornicius sein erstes Produkt getauft. In 99 Tutorials mit über 9,5 Stunden Laufzeit werden die zentralen Themen der Mathematik spannend vermittelt. Die Videos sind dabei auf Abiturienten allgemeinbildender Gymnasien zugeschnitten. Ob Endspurt-Lernen oder optimale Abivorbereitung – von dem Video-Intensivkurs sol-

len möglichst viele Schüler profitieren. Seit Mitte Februar dieses Jahres ist das Produkt nun auf dem Markt.

Die Idee, Wissen in Video-Tutorials zu verpacken hat Potential. Das Internet ist voll von Anleitungen jeder Art. Warum also nicht auch für Mathematik? „Ich selbst bin ein großer Fan von Videotutorials als Lerninstrument und habe immer wieder auf die zahlreichen Quellen im Internet zurückgegriffen.“, so Firmengründer Cornicius. Diese Lernmethode machte er zur Grundlage für „smartABI“.

Gute Vorbereitung ist alles

Die visuelle Seite steht bei CCM Medienhaus dabei ebenso im Fokus wie die hohe inhaltliche Qualität. Unter professioneller Anleitung von Moderator Alexander Zimmermann lernt der Zuschauer am Beispiel echter Abituraufgaben nicht nur den Umgang mit typischen Prüfungsfragen, sondern auch, wie man häufige Fehler vermeidet. Der Vorteil: Der Schüler selbst

bestimmt das Tempo und kann auch knifflige Aufgaben so oft wiederholen, bis er alles verstanden hat.

Inhaltlich deckt „smartABI“ die Abituranforderungen für ganz Deutschland ab. Bisher konnten Lernende aus einem gemeinsamen Pool schöpfen, seit diesem Jahr gibt es nun einen Filter, der die Themen bundeslandspezifisch abgrenzt.

„Die Mathematik darf dich nicht beherrschen, du musst sie beherrschen“, ist das Motto des Videokurses. Denn Erfolg, davon ist das Unternehmen, mit Sitz in der Karlsruher Technologiefabrik, überzeugt, ist immer das Ergebnis einer guten Vorbereitung.

■ www.ccm-medienhaus.de



Praxisreihe Fachthemen startet im September

- 16. Sept.** **Wie Kunden zu Freunden werden – Customer Relationship Management und Kundendialog** (Referent: Joachim Tatje)
- 17. Sept.** **Den eigenen inneren Kompass finden – Achtsamkeit als Schlüssel zu einem besser gelingenden Leben** (Referent: Martin Noll)
- 01. Okt.** **Gekonnt kalkulieren! – Kostenrechnung und Kalkulation für KMU** (Referent: Steffen Geßner)
- 08. Okt.** **Social Media – So geht's!** (Referentin: Karen Dörflinger)
- 21. Okt.** **Die Haftung des GmbH-Geschäftsführers / des AG-Vorstands – und seine 'Enthftung'** (Referenten: Hans-Jürgen Marx, Michael Spletter)
- 04. Nov.** **Fit for Work – Erfolg und Leistung erhalten** (Referentin: Karin Maurer)
- 11. Nov.** **Mit Herz und Verstand! Die Methodik für erfolgreiches Marketing** (Referentin: Marion Oberparleiter)
- 12. Nov.** **Lernen, sich zu motivieren und motiviert zu bleiben** (Referentin: France Barbot)
- 26. Nov. / 09. Dez.** **Aktuelles Arbeitsrecht – Update 2014** (Referent: Martin Hertzberg)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH
Haid-und-Neu-Str. 7
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 174-272
Fax (0721) 174-268
info@technologiefabrik-ka.de
www.technologiefabrik-ka.de

Redaktion: ka-news GmbH
August-Schwall-Str. 10
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 663 20-0

Layout + Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986



Aktuelle und ältere Ausgaben der 'Technologiefabrik aktuell' können Sie auf unserer Homepage als pdf-Datei einsehen und herunterladen.